Nr. 36 Mittwoch, 13. Februar. 1901

Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Theil: Max Feige in Stolp.

25. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Die „Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 3 Pfg, mit Botenlohn 60 Pfg und bei allen Kaiserl Postanstalten 65 Pf Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt" 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

Staatsmänner gesucht.

In zwei Staaten, deren Entwickelung uns nicht weniger als gleichgiltig sein kann, in Italien und in Rumänien, ist man zur Zeit mit der Neubildung von Ministerien beschäftigt, nachdem die Ministerpräsidenten Saracco und Carp durch Mißtrauenskundgebungen der Volksvertretungen zum Rücktritt gezwungen worden sind. Italien ist für uns wichtig als Bundesgenosse, und in rumänischen Papieren sind Hunderte von Millionen deutschen Geldes angelegt. Man werfe nur einen Blick auf den Börsen-Kurszettel und man sieht, was Rumänien für Deutschland bedeutet.

Widmen wir zunächst dem kleinen Staate einige Worte. Unter den halb oder ganz bankerotten Orientstaaten erfreute sich Rumänien allein eines gewissen Rufes von Solidität, und der ist auch zur Stunde noch nicht verloren. Wohl aber ist der Kredit des Landes erschüttert, der Kurs der rumänischen Papiere im Laufe des letzten Jahres um über zwölf Prozent gesunken, und das will denn doch Einiges bedeuten. Verschiedenes traf zusammen.

Zunächst traten wiederholt schlechte Ernten ein. Die Steuern, die in den vorwiegend landwirthschaftlichen Rumänien mit dem Ernteertrage auf das Engste verknüpft sind, blieben zum großen Theil aus, und statt nun zu zweckentsprechenden Steuer-Reformen zu schreiten, alte wurmstichige Privilegien zu beseitigen, borgte man. Rumänien hat seinen normalen Kredit überschritten, Staats-Einnahmen und Schuldenlasten stehen nicht mehr im rechten Einvernehmen zu einander. Daß es manchen rumänischen Politiker nach den Bankerotterklärungen in anderen Staaten am einfachsten erscheint, die Zinsen zu kürzen, läßt sich wohl glauben, aber es ist anzunehmen, daß König Karl und alle besonnenen Politiker von einem so schmachvollen Schritte Abstand nehmen werden.

Indessen haben zur Zeit die rumänischen Volksvertreter auf die scharfen Steuerreformen des Ministerpräsidenten Carp nicht eingehen wollen, sie gedenken billiger fortzukommen. Ob es möglich sein wird, muß eine nahe Folgezeit lehren, denn bei der unstreitig auch etwas orientalischen Staatsverwaltung in Rumänien und den heutigen finanziellen Zuständen ist es mit dem bequemen Geldaufbringen durch Anleihen oder Schuldscheine vorbei: Der rumänische Staat hat nicht mehr unumschränkten Kredit, und wenn auch keine Besorgniß von Bedeutung obwaltet, so muß man in Rumänien doch einsehen lernen, daß ein solider Staat auch wirklich feste Fundamente haben muß.

Rumänien braucht einen Staatsmann, der strengste Ehrlichkeit bei der Steuer-Aufbringung vorschreibt und durchzuführen weiß! Und eigentlich denselben Mann, nur in etwas größerem Stil, braucht Italien. Auf der Appenninischen Halbinsel muß mit dem Kliquenwesen aufgeräumt werden, wie in Rumänien mit dem Privilegien. Denn von der hoffnungsvollen Annahme, daß unter dem Eindruck der schauervollen Ermordung König Humbert's sich Vieles von selbst bessern werde, ist nichts wahr geworden.

König Victor Emanuel III. hat eine feste Hand und einen hellen Blick; den letzteren hat er bald nach seiner Thronbesteigung bethätigt, die erstere wird er nun beweisen können. Damals wurde bekanntlich eine authentische Aeußerung des jungen Königs mitgetheilt, worin er das italienische Grundübel mit dürren Worten aufdeckte, nämlich, daß Jeder vom Staat etwas haben wolle, kaum Jemand aber bereit sei, willig nationale Pflichten auf sich zu nehmen. „Bei uns, so sagte der König erregt, hat man nur den Patriotismus der Worte, nicht den Patriotismus der That!"

Und das ist nicht von ungefähr gekommen! Um die verschiedenen, zum einigen Königreich Italien zusammengeschweißten Kleinstaaten und ihre Bevölkerung bei guter Laune zu halten, ist anfänglich die Leine viel zu lang gelassen. Und dann machten sich die politischen Wichtigthuer und ihr Anhang bemerkbar, die in Italien so zahlreich sind, wie höchstens noch in Griechenland und Spanien, denen mit allerlei Begünstigungen der Mund gestopft werden mußte. Dies geschah besonders dadurch, daß man diesen Kliquen die Kommunalverwaltungen auslieferte, die sehr vielfach die große Masse der Bewohner durch wahre Schandsteuern gebrandschatzt haben. Alle diese Dinge, die in starkem Maße zur Verbreitung des Anarchismus in Italien beigetragen haben, sind so bekannt und bestätigt, daß ein spezielles Eingehen darauf nicht mehr erforderlich ist.

Italien gebraucht einen Staatsmann, und so will ihn auch König Victor Emanuel nach seinen oben erwähnten Ausführungen haben, der den Italienern klar macht, daß der Staat nicht eine große Suppenschüssel ist, aus welcher Jeder, der einen genügend langen Arm hat, nach Belieben schöpfen kann, sondern daß, wer Recht hat, auch Pflichten erfüllen muß. Mag's besser werden!

Politische Uebersicht

Stolp, 12. Februar 1091.

*** Aus Homburg v. d. Höhe. Der Kaiser der Tags vorher seine Mutter in Kronberg besuchte, hörte am Sonnabend Vormittag die Vorträge des Reichskanzlers Grafen Bülow, des Generalstabschef Grafen Schlieffen, sowie des Generalobersten v. Hahnke.

Prinz Heinrich von Preußen ist in Berlin wieder eingetroffen. Generalsuperintendent Dryander hat sich von Berlin nach Plön begeben zur Prüfung der kaiserlichen Prinzen Eitel Fritz und Adalbert.

Das Befinden des Königs Albert von Sachsen hat sich gebessert, doch ist auch weiterhin noch Ruhe erforderlich. Die Gemahlin des Königs ist an einem Luftröhrenkatarrh erkrankt und muß das Bett hüten.

Kommt der König von England nach Berlin? Die Nachricht, König Eduard werde schon in allerkürzester Frist in Berlin seinen Gegenbesuch abstatten und dabei auch bei der Kaiserin Friedrich einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen, wird als wenig wahrscheinlich angesehen. Aus Kopenhagen wird nun auch gemeldet, König Eduard werde zum Geburtstage des Königs Christian von Dänemark, also zum 8. April, nach Kopenhagen kommen und von dort aus andere Hauptstädte des Kontinents, und dann natürlich auch Berlin besuchen. Zu bedenken bleibt immer, daß auch alsdann noch nicht die erste Hälfte des Trauerjahres abgelaufen ist und daß es somit immer noch fraglich bleibt, ob König Eduard, dem übrigens die „Staatsbürgerzeitung" jetzt schon einen merkwürdigen Willkommensgruß widmet, indem sie sagt, daß gleichzeitig mit dem König wohl auch der Fürst von Monaco in Berlin eintreffen werde, alsdann die fragliche Reise unternehmen wird. Eile hats ja auch weiter nicht.

Der englische Thronfolger soll den Titel eines Prinzen von Wales doch noch erhalten, und zwar nach der Heimkehr von seiner Reise nach den englischen Kolonien, die er im Frühjahr antreten wird.

Der „Kreuzzeitungs"-Artikel, in dem die Sorgen der Conservativen zum Ausdruck gebracht wurden, wegen der weitgehenden Aufmerksamkeiten, die unser Kaiser einzelnen Personen und Einrichtungen in England erwiesen hat, ist von der gesammten Presse als eine auffallende und bemerkenswerthe Erscheinung aufgefaßt worden. Die große Mehrzahl der deutschen Zeitungen stimmt den Ausführungen des Artikels zu, die trotz ihres Freimuths, oder gerade wegen desselben eine echt monarchische Gesinnung bekundeten.

Die Einbringung des Zolltarifs an den Bundesrath verzögert sich dem „Fränk. Kurier" zufolge bis Mitte März, da die Begründung des Entwurfs noch nicht fertiggestellt ist und alsdann zunächst eine Einigung zwischen dem Reichsressort und den preußischen Ressorts erstrebt wird. Kommt der Tarif wirklich erst Mitte März an den Bundesrath, dann ist wenig Aussicht vorhanden, daß er den Reichstag noch in dieser Session beschäftigen wird.

Der Entwurf eines Unfallfürsorgegesetzes für Beamte und Personen des Soldatenstandes ist dem Bundesrath soeben zugegangen. Aus der umfangreichen Begründung des Entwurfs entnehmen wir, daß nach dem Pensionsgesetz vom 15. März 1886 dafür gesorgt wird, daß den in unfallversicherungspflichtigen Betrieben beschäftigten Beamten der Reichscivilverwaltung des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine sowie den in solchen Betrieben beschäftigten Personen des Soldatenstandes für die Folgen der durch die Betriebsunfälle herbeigeführten Dienstunfähigkeit eine Fürsorge gesichert ist. Diese Fürsorge soll der mindestens gleichwerthig sein, die den genannten Personen nach dem Unfallversicherungsgesetze zu Theil werden würde. Die Unfallversicherungsgesetze finden demgemäß auf die bezeichneten Personen keine Anwendung. Die beabsichtigte Gleichwertigkeit der Fürsorge ist nun aber seit dem 1. October 1900 nicht mehr vollständig gewahrt, weil von da an die veränderten Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes in Kraft getreten sind, durch welche die Bezüge der unter die Unfallversicherung fallenden Personen sowie ihrer Hinterbliebenen erheblich günstiger gestaltet worden sind. Deshalb mußte auch das Gesetz für die Beamten und Personen des Soldatenstandes abgeändert werden, damit auch diese in den Genuß höherer Bezüge gesetzt werden.

Centrum und Erhöhung der Getreidezölle. Der in Aachen bei der Reichstagsersatzwahl als Centrumsabgeordneter gewählte Landtagsabgeordnete Dikort erklärte nach der „Köln. Volksztg." in einer Kandidatenrede, daß die hervorragendsten Mitglieder des Centrums beabsichtigten, die Erträgnisse der Getreidezölle durch die Einführung einer Arbeiterwittwen und Waisen-Versorgung den Arbeitern zugänglich zu machen. Das wäre ja sehr menschenfreundlich, wird sich aber schwerlich durchführen lassen.

Großer Mangel an Futterstoffen und Streumitteln besteht in verschiedenen Theilen Preußens. Man muß es daher mit Genugthuung begrüßen, daß die preußische Eisenbahnverwaltung für diese Güter Ausnahmetarife erlassen hat, so daß die mit Futterstoffen gesegneten Landestheile von

---

Nachdruck verboten.

Im Dienste der Pflicht.

Erzählung von Ellen Svala.
12. Fortsetzung.

Jawohl! Besser! Vom nahen Exercierplatze herauf knallten die Flintenschüsse der Infanterie und trugen die Erinnerung, die heute garnicht wanken und weichen wollte, zurück nach den Tagen des verflossenen Herbstes, wo allen voran eine tannenschlanke Gestalt den Waldweg herunter kam, die Flinte auf dem Rücken, den Jagdhund neben sich, das Antlitz braun und frisch und die Augen voll schelmischen Lachens.

Wieder nach einem anderen Platze, und auch dort die Erfahrung, daß die Gedanken mitgingen, und daß nicht Wind und Wasser und Flintenknallen sie brachten, sondern das eigene Herz, dessen Stimme zu unterdrücken und zu betäuben durchaus nicht gehen wollte.

War es nicht ein seltsames, unfaßliches Wunder, dieser Schachzug des Lebens, das ihr gerade jetzt ein selten hohes Glücksloos zu Füßen warf, jetzt, da die Noth am höchsten, kein Ausweg sichtbar und keine Lösung schwerer Verhältnisse zu erhoffen war! Was zögerte sie denn noch, es anzunehmen, und warum sträubte sich alles in ihr gegen das Ja, welches doch gesprochen werden mußte, um der Hilfe willen, die sie dadurch zu geben vermochte.

Werden mußte! Das war es, es mußte gesprochen werden — die eigene Person konnte und durfte nicht in Betracht kommen, wo die Mutter und Geschwister zu berücksichtigen waren, wo von ihr die Ruhe des Herzens der Mutter, die Existenz der jungen Brüder, das Glück einer ganzen Familie abhing. War sie Missis Davis, des Baumwollmillionärs Gattin, dann standen ihr Summen zur Verfügung, die mehr denn eine Familie ernähren konnten; blieb sie aber Katharine Leisner, die kaum bekannt gewordene Malerin, dann vermochte sie nichts zu thun, denn mit ihrer Gage nothdürftig zu helfen, dann zwang die Mittellosigkeit zu schweren Entbehrungen aller Art, dann wurde aus den jungen Geschwistern nichts, oder doch nur untergeordnete Mitglieder der menschlichen Gesellschaft, die aus Armuth dem Berufe nicht folgen konnten, der ihrer Individualität entsprach, und all ihr Lebenlang an den Ketten rüttelten, die eine andere Geistesrichtung dem Schaffen und Ringen ums tägliche Brod auferlegte.

Es waren nicht ehrgeizige Pläne, die in Katerles Kopf wirrten und tosten, nein, gute, tüchtige und glückliche Menschen sollten die Geschwister werden, jeder seiner Neigung folgen können — nicht das Leben anfangen mit einer Bürde auf den jungen Schultern — aber das konnte nur werden, wenn Hilfe kam — die Hilfe aber bot sich nun — warum zögerte sie noch? —

Warum! Oh! Der Jammer dieser Frage, das grausame, notwendige Wühlen in offener Wunde!

„Halten Sie nicht andere Bande?" — sagte Harrys Stimme immer und immer wieder — Andere Bande! Es war kein bindendes Wort gesprochen, kein Treuschwur geleistet worden — aber dennoch waren andere Bande vorhanden und sie log — log mit Wissen und Willen, wenn sie, diese Bande bei Seite setzend, eines andern Mannes Frau wurde. Sie log — stillschweigend, ungefragt, aber die Lüge war doch da, mit ihr ging sie in das neue Leben, täuschte sie das Vertrauen des Mannes, mit dem sie fortan Freud und Leid, Glück und Unglück in gleichem Maße teilen sollte — ließ ihn glauben, ihr Herz sei frei — und es war es nicht!

Und dann — hieß es nicht, schweres Leid über den Geden andern bringen — trat sie da nicht etwas mit Füßen, das sich nicht offenbart hatte mit einem einzigen Wort und das doch da war — sich in tausend, tausend, nur dem Seherblicke der Liebe erkenntlichen Thaten zu erkennen gegeben? „Gott im Himmel, hilf das Wirrsal lösen, laß mich den richtigen Weg finden, den guten, edlen, einerlei, ob es weh thut, ihn zu gehen!" schrie es auf in des Mädchens Seele —

Als nach Ablauf der gesetzten Stunde Harry Davis den Pfad betrat, der am Flusse entlang nach der Mühle führte, sah er Katerle ruhig und gefaßt unter den alten Bäumen des Waldes stehen. Ganz bleich war das braune Antlitz, aber die großen Augen schimmerten in fast überirdischem Glanze, und den praktischen, welterfahrenen Amerikaner überkam ein Gefühl, als schaue er in eine Kirche voll edelster Ruhe und sabbathstillen Friedens.

Mit einigen raschen Schritten stand er neben ihr und streckte ihr mit fragendem Blicke seine Hand entgegen, sie legte die ihre hinein und schaute zu ihm auf.

„Ich will," sagte sie einfach und leise, und um ihren Mund zuckte der Abglanz eines Lächelns.

Da beugte er sich zu ihr nieder und drückte einen Kuß auf ihre Stirne. Sein Antlitz war ernst — es lag kein Licht in seinen Augen, und auch seine Lippen zuckten.

„May schlief noch, als ich wegging, sagte Harry, als sie einer neben dem andern gehend an der Villa ankamen. „Wollen Sie meine Gesellschaft so lange ertragen, bis sie aufwacht, Ketty?"

Katerle zog ihre Uhr. „In zwei Stunden geht der Zug nach der Heimat, will ich ihn erreichen, muß ich mich beeilen. Ich möchte meine Angehörigen von meinen Plänen unterrichten."

„Gewiß, Sie haben vollkommen recht. Gestatten Sie, daß ich morgen nachkomme? Eigentlich sollte ich zuerst gehen, aber Ausnahmen sind bei allen Regeln erlaubt, nach den Verhältnissen muß man handeln, und ich weiß schon, Sie sind mir ein guter Parlamentär."

Er lächelte lustig, und Katerle nickte ihm zu, hob grüßend die Hand und eilte davon, als flöge sie mit dem Winde, der von Stunde zu Stunde stärker werdend in einen Sturm auszuarten drohte. Sie fühlte es, auch in ihr brach der Sturm los, all die unterdrückten Gefühle drängten rächend nach außen, und so floh sie denn der Ruhe und Abgeschiedenheit ihres Zimmers entgegen, und vor ihren geistigen Augen erschien jener Märztag vor vier Jahren, wo sie genau so mit dem Frühlingswinde geflohen war, um am Grabe des geliebten Vaters zum ersten Male seit seinem Tode zu weinen.

Und genau so brach der Sturm los, als kaum die Thür ihres Zimmers hinter ihr zugefallen und sie vor dem Sofa zusammen gesunken war — wild — leidenschaftlich — haltlos — alles — alles an die Oberfläche schleudernd, was an Qualen und geistigen Schmerzen das Herz bedrückte, und sich zuletzt verlierend in stammelndem Reden und convulsivischem Schluchzen. Dann wurde es ruhig, seltsam ruhig in ihr, und sie konnte beten — lange — innig, aber nicht zum Allmächtigen betete sie, nein, ihre Seele sprach mit dem Vater, dem sie sich im Geiste näher fühlte denn je, und dessen Antlitz sie von der Wand herunter anblickte, als wisse er, wie es um sie stehe.

Aufspringend trat sie dicht heran und legte ihre Hand auf den Rahmen des Bildes:

„Ich habe mein Dir gegebenes Wort gehalten, Vaterle, ich sorge für die Mutter, wenn's auch weh thut — es trifft nur mich. Hilf mir, daß mein Leben gut und edel wird, daß ich helfen kann — allen — allen, die unglücklich und arm der Hilfe bedurfen — daß ich die Lüge gut machen kann, die ich heute auf mich nahm — und die mein Herz verdammt — dann will ich still, ganz still sein — und nichts, garnichts für mich selbst verlangen."

ihrem Ueberfluß an die weniger bedachten Provinzen abgeben können, ohne daß eine wesentliche Vertheuerung der Futtermittel durch hohe Frachten eintritt.

Die Gründung einer großen politischen Tageszeitung landwirthschaftlicher Richtung sollte unter Führung beziehungsweise Betheiligung des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten von der Landwirthschaftskammer zu Hannover beschlossen worden sein. Demgegenüber schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: In Wirklichkeit hat es sich lediglich darum gehandelt, daß die Frage erörtert worden ist, ob es sich nicht empfehle, die einzelnen kleinen Fachblätter der sechs landwirthschaftlichen Hauptvereine eingehen zu lassen und statt dessen, ähnlich wie dies in Sachsen und Schlesien geschehen ist, ein einziges gemeinsames großes Fachblatt zu begründen. Da von andrer Seite für den Fortbestand der kleinen Fachblätter eingetreten wurde, so setzte die Landwirthschaftskammer die Beschlußfassung zunächst aus. Die Begründung einer politischen Zeitung ist überhaupt nicht in Frage gekommen. Der Oberpräsident und der Regierungspräsident, haben sich an der Berathung nicht betheiligt.

Die Behandlung polnischer Postsendungen hat folgender Erlaß des Staatssekretärs des Reichspostamts zum Gegenstande: Aus mir vorliegenden Beschwerden über die Beanstandung von Postsendungen mit polnischen Adressen habe ich ersehen, daß einzelne Postanstalten in Bescheiden und an die Absender gerichteten Unbestellbarkeits-Meldungen als Grund der Unbestellbarkeit die Anwendung der polnischen Sprache oder die Nichtabfassung der Aufschrift in deutscher Sprache angegeben haben. Dieses Verfahren kann ich nicht billigen. Da die Unbestellbarbeit lediglich davon abhängt, ob der Vorschrift im § 4 der Postordnung hinsichtlich der deutlichen und bestimmten Bezeichnung von Empfänger und Bestimmungsort genügt ist oder nicht, darf auch die Begründung dem Publikum gegenüber nur mit dieser Bestimmung der Postordnung erfolgen. Die anderweitige Begründung erweckt beim Publikum leicht den Verdacht der Willkür.

Der berühmte Mathematiker Geheimrath Professor Schlömilch ist in Dresden gestorben. Oskar Schlömilch's Wiege stand in Weimar, woselbst er am 23. April 1823 zur Welt kam. Seit dem Jahre 1849 wirkte er als Professor in Dresden und 1874 ernannte man ihn zum Referenten im sächsischen Kultusministerium. Als Verfasser vieler Lehr- und Handbücher ist er auch weiteren Kreisen bekannt.

Präsident Krüger ist von einem harten Schlag betroffen worden: seine Nichte, Frau Eloff, ist durch australische Waldläufer niedergeschossen worden. Die Dtsch. Wochenschr. in den Niederlanden berichtet darüber nach einem Privatbriefe: Aus einem Hause, von dem die weiße Flagge wehte, war auf die englischen Truppen geschossen worden. Deshalb erhielt eine Abtheilung Waldläufer Befehl, das Haus niederzubrennen. Als die Truppe sich dem Haus näherte, trat ein Mann in dasselbe ein, und eine Frau begab sich zum Brunnen. Es wurde eine Salve abgegeben, und die Frau fiel. Die Waldläufer drangen ins Haus ein und fanden einen Bur, den sie fesselten. Als der Bur seine Frau liegen sah, die sich noch regte, wollte er zu ihr hinstürzen, aber die Unmenschen hielten ihn fest. Der Offizier stellte fest, daß die Frau durch die Schläfe geschossen und doch sterben würde; man ließ sie deshalb liegen. Abends wurde der Mann zurückgebracht, um anzugeben, wo er Gewehr und Munition versteckt habe. Als er beim Brunnen vorbeikam, hörte er seinen Namen rufen. Es war seine Frau, die nach 12 Stunden qualvollen Leidens noch immer lebte. All' sein Bitten, bei der Frau bleiben zu dürfen, half nichts. Die Frau wurde auf einen Bretterwagen gelegt, ohne verbunden zu sein. Als man in Rustenburg ankam, war sie todt. Die Frau war die Nichte des Präsidenten Krüger.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 11. Februar 1901

Am Montag wurde zunächst der Rest des Reichsjustizetats angenommen und hierauf in die Berathung des Etats des Reichsschatzamts eingetreten. Abg. Böckel (Antis.) verurtheilte die Finanzwirthschaft des Reiches. Der Schatzsekretär solle doch lieber ehrlich sein und nicht Anleihen, sondern neue Steuern vorschlagen. Abg. Oertel (kons.) und Paasche (ntl. traten dem Vorredner entgegen. Herr Oertel erbat zugleich Auskunft über den neuen Zolltarif. Staatssekretär v. Thielmann erwiderte, die Fertigstellung desselben stehe für die allernächste Zeit bevor. Im Schatzamt sei seit Jahresfrist, Hand in Hand mit dem Reichsamt des Innern, unablässig daran gearbeitet worden. Er hoffe, daß die Vorlage in kürzester Frist an den Bundesrath gelangen werde, aber den Tag könne er noch nicht sagen. An der weiteren Erörterung, die belanglos war, betheiligten sich die Abgg. Speck (Ctr.), v. Kardorff (frkons.), Müller-Sagan (frs. Vp.) und Kirsch (Ctr, worauf die Etats des Reichsschatzamts, der Reichsschuldenkommission und des Rechnungshofes bewilligt wurden. Es folgte der Etat der Reichseisenbahnen. Nach einer längeren Erörterung über die von der Kommission beantragte Herabsetzung des Gepäcktarifs trat Vertagung ein. Dienstag: Fortsetzung und zweite Berathung der Chinavorlage

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 11. Februar 1901.

Die Berathung des Justizetats wurde fortgesetzt und vertieft sich in Einzelheiten Es wurden zahlreiche Wünsche geäußert und nicht minder viele Anfragen an den Minister Schönstedt gerichtet, der über Alles Auskunft gab. Abg. v. Mendel (kons.) empfahl, bei Konkursen und Pfändungen ländlicher Besitzer einen landwirthschaftlichen Beirath hinzuzuziehen. Minister Schönstedt erwiderte, er wolle diese Einrichtung den Gerichten als zweckmäßig empfehlen. Abg. Trimborn (Ctr.) trat für ein besseres Studium der sozialen Gesetzgebung Seitens der Justiz-Kandidaten ein. Abg. Schmidt (Ctr.) klagte über Arbeitsüberlastung der Richter und befürwortete eine Vermehrung der Zahl der Gerichtsschreiber. Minister Schönstedt entgegnete, eine erhebliche Vermehrung der Richterstellen sei ja im Etat vorgesehen. Abg. Kirsch (Ctr) bemängelte die Verkürzung des Urlaubs der Richter durch dringende Arbeiten u. s. w. Minister Schönstedt anwortete, in einzelnen Fällen sei das unvermeidlich. Die Ferien der Richter seien von 3 auf 4 Wochen erhöht worden Wenn er seinen Urlaub beendet habe, so finde er immer, daß es zu zu Hause doch am besten sei.

Stadt. Kreis Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet D. Red.

Stolp, 12. Februar 1901.

— Militärisches. Wie verlautet, ist ein englischer Cavallerieoffizier auf ein Jahr zur Dienstleistung bei den Blücher-Husaren commandirt, deren Chef König Eduard VII. ist.

— §§ Schwurgericht Sitzung am 11. Februar 1901. Vorsitzender: Landgerichtsrath Dr. Ollendorff. Beisitzer: Landrichter von Waldeck-Arneburg, und Assessor Dr. von Selle. Beamter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr Tielsch. Gerichtsschreiber: Referendar von Zitzewitz. Die Gutsarbeiter Carl Duske und Hermann Pallas beide aus Klein Silkow und zur Zeit in Untersuchungshaft, sind wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes angeklagt. Die Angeklagten wurden durch die Rechtsanwälte Scheunemann und Zielke vertheidigt. Als Geschworene wurden die folgenden Herren gewählt: Rittergutsbesitzer Graf Schwerin, Kaufmann Machemehl, Bauerhofsbesitzer Bandt, Gemeindevorsteher Römer, Rittergutsbesitzer von Eglofffstein, Rittergutsbesitzer Dähling, Zimmermeister Pupenfuß, Bauerhofsbesitzer Hesse, Bauinspektor Krücken, Fabrikdirektor Zacharias, Rittergutsbesitzer Rieck, Rittergutsbesitzer von Bandemer. Der Sachverhalt ist folgender: Am 9. December 1900 fuhr Nachmittags 5 Uhr der Personenzug der Stolpe—Thal—Bahn von hier nach Rathsdamnitz und Muttrin Auf der Station „Schlachthof" stiegen die beiden Angeklagten ein. Während der Fahrt belästigten die beiden Angeklagten fortwährend den den Zug begeitenden Zugführer Bierhals dadurch, daß sie ihn beschimpften und duzten. Bierhals ließ deshalb hinter der Station „Waldkatze" bei der Walkmühle den Zug halten und schloß den Pallas von der Weiterfahrt aus. Da sich auf der Weiterfahrt auch der Angeklagte Duske namentlich dem Publikum gegenüber ungebührlich benahm, so wurde auch er von der Fahrt ausgeschlossen und zwar auf der Haltestelle „Crampe". Als der Zug weiterfuhr, blieb Duske stehen, erhob drohend seine Fäuste hinter dem davonfahrenden Zuge, stampfte mit den Füßen und stieß Drohungen aus. Der Lokomotivführer Juderjahn, der damals die Maschine bediente, befürchtete sogleich Unheil von Seiten des Duske, zumal dieser sich schon im Jahr 1899 auf einer Fahrt gewaltthätig benommen hatte. Er theilte diese seine Befürchtungen auch sogleich in Rathsdamnitz dem Stationsassistenten Schramm mit. Die beiden Angeklagten hatten Fahrkarten bis Labuhner-Bruch gelöst. Bis zu dieser Haltestelle führt der Fahrweg nach Silkow parallel und höchstens bis 10 Meter entfernt neben dem Bahngeleise entlang. Als an demselben Tage der Zug um 6 Uhr 33 Minuten Abends von Muttrin nach Stolp zurückfuhr, vernahm der Zugführer Bierhals bei dem Km. 8,2, der bei der Biestermühle liegt, das von dem Lokomotivführer ausgehende Bremssignal. Er gab sofort dem im Wagen befindlichen Bremser den Bremsbefehl, so daß der Zug bald zum Stehen gebracht wurde. Der Lokomotivführer hatte das Bremssignal gegeben, weil er kurz vor dem Km 8,2 bei der Biestermühle quer über dem Geleise einen eichenen Neigungspfahl seiner Länge nach liegen sah. Trotz des sofortigen Bremsens fuhr die Maschine auf den Pfahl und schleppte ihn noch 4—5 Mtr. fort. Durch die Bahnräumer der Maschine wurde er schließlich in mehrere Theile zerschnitten. Die Bahnstrecke hat an dieser Stelle ein ziemliches Gefälle. Die Böschung des Dammes ist hier ziemlich hoch und steil Hätte der Locomotivführer den Pfahl nicht noch im letzten Augenblicke bemerkt, so wäre der Eisenbahnzug mit unfehlbarer Sicherheit entgleist und dadurch wahrscheinlich ein großes Unglück passirt. Es befanden sich nämlich an diesem Tage außer dem Zugpersonal etwa 25 Personen in dem Zuge. Außer dem auf die Schienen gelegten Pfahl wurde noch ein zweiter nach Labuhn zu ausgerissen gefunden. Auch waren in der Labuhner Wartebude sämmtliche Fensterscheiben eingeschlagen. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort natürlich auf die beiden Angeklagten, die, wie sie bekunden, sich in der Nähe von Labuhn, also nicht weit von dem Thatorte getroffen hatten. Duske schiebt die ganze Schuld auf Pallas, letzterer wieder auf Duske. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme unterliegt es aber keinem Zweifel, daß beide gemeinsam gehandelt haben. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Schuldig. Der Gerichtshof erkannte gegen jeden der beiden Angeklagten auf 3 Jahr Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. — Ferner wurde heute die Sache gegen den Knecht Hermann Ebermann aus Meddersin zur Zeit in Untersuchungshaft wegen Nothzucht verhandelt und zwar unter Ausschluß der Oeffentlichkeit Das Verdict der Geschworenen lautete auf Schuldig. Der Gerichtshof erkannte demgemäß gegen den Angeklagten auf 2 Jahr Zuchthaus und 5 Jahr Ehrverlust

— † Schöffengerichtssitzung am 11. Februar 1901. Der Knecht Gustav Buhse, welcher beim Ackerbürger Bütow hierselbst in Diensten stand, entwendete, wie er heute selbst eingesteht, dem Sohne des Bütow am 15. December v. J. 30 Mark und am 22. December 13 Mark Das Geld hatte der p. Bütow in einem Koffer verwahrt, welcher in einem Nebengelaß der gemeinschaftlichen Schlafstube sich befand. In letzterer befand sich sowohl der Schlüssel zu dem Nebengelaß als auch zum Koffer. Mittelst dieser Schlüssel hat der Angeklagte sich das Geld verschafft. Für das Geld hatte er sich Sachen gekauft und konnten dem Bestohlenen nur 3 M. wieder zurückerstattet werden. Buhse wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Schuhmachergeselle Albert Zerber von hier hielt sich am 26. December v. J. in der Wohnung des Schuhmachermeisters Wendt bei dessen Gesellen auf. Als sich Zerber unanständig betrug, wurde er zuerst von der Frau hinausgewiesen und dann, als Wendt nach Hause gekommen war, auch von diesem; der Aufforderung des Letzteren leistete er nicht Folge, mußte vielmehr mit Gewalt entfernt werden. Später mußte Zerber auch aus der Werkstatt, in welche er dem p. Wendt gefolgt war, mit Gewalt entfernt werden. Auf der Straße schimpfte er dann noch auf Wendt. Zerber wurde wegen Hausfriedensbruch und Beleidigung zu siebzehn Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Tischlergeselle Gustav Rewald aus Schmolsin hatte den Eigenthümer Weltmeier daselbst wegen Körperverletzung bei der Staatsanwaltschaft denunziert. Durch die angestellten Ermittelungen wurde aber festgestellt, daß Rewald die Frau Weltmeier gemißhandelt habe und wurde dieserhalb von der Staatsanwaltschaft Anklage gegen ihn erhoben. In der heutigen Hauptverhandlung wurde die Schuld Rewalds festgestellt und derselbe zu einer Geldstrafe von 60 Mark ev. 20 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Wegen Diebstahls von einem Zopfende eines Fichtenstammes aus der Reddenthiner Forst am 23. November v. J. wurde der Arbeiter Franz Bugatsch in Ulrichsfelde zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt — Der Eigenthümer Ferdinand Albrecht aus Scharfenstein hatte sich heute wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu verantworten. Am 5. December traf der Angeklagte mit dem radfahrenden Eigenthümer Friedrich Müller ebendaher zusammen Nachdem der p. Müller dem Angeklagten vorbeigefahren war, kam letzterer forsch angefahren und zwar direct auf Müller zu, der auf dem Steige an der linken Seite mit seinem Rade fuhr. Müller konnte sich nur durch schleuniges Abspringen retten, da der Angeklagte ihm ins Vorderrad fuhr. Durch die heutige Zeugenvernehmung konnte nicht festgestellt werden, daß Angeklagter absichtlich dem Müller ins Rad gefahren war und wurde derselbe daher auch nur wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 30 M Geldstrafe ev. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Maurergeselle Wilhelm Felgner von hier wurde, weil er am 15. December hierselbst den Schlosserlehrling Arthur Bartelt vorsätzlich körperlich mißhandelt hat unter Annahme mildernder Umstände (bisherige Unbescholtenheit) zu einer Geldstrafe von 30 M. ev 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Vortrag. Auf den Mittwoch Abend stattfindenden Vortrag des Herrn Pastors Meinhof in der Aula der höhern Mädchenschule machen wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam.

— × Die Folgen des Blauen Montags. Der Maler S. kam am Montag betrunken in die Werkstätte und gebärdete sich so ungebührlich, daß der Werkführer ihn hinausweisen mußte Als er dieser Weisung nicht nachkam, mußte er gewaltsam entfernt werden. Er skandalirte nun auf dem Hofraum, entfernte sich auch nicht auf die Aufforderung seines Arbeitgebers, beleidigte den Werkführer in grober Weise und ging ihm mit einem Messer zu Leibe. Dieser erwehrte sich seines gefährlichen Angreifers mit einem Holzpantoffel und brachte ihm eine Wunde am Kopfe bei. Gegen den S. ist das Strafverfahren eingeleitet worden

— × Wildes Fahren. Am 8. d. Mts. hat ein Fuhrwerk aus Cunsow durch wildes Fahren einen Hydranten an der Kublitzer Chaussee umgefahren Die Wasserleitung mußte dieserhalb für den Stadttheil auf kurze Zeit gesperrt werden. Der Führer des Fuhrwerks ist ermittelt worden, hat den Schaden zu tragen und Bestrafung wegen Sachbeschädigung zu gewärtigen. — Eines gleichen Vergehens hat sich ein hiesiger Kutscher schuldig gemacht, der am 9. d. Mts. einen Gaskandelaber in der Bahnhofstraße mit seinem Fuhrwerk abgebrochen hat Es sei hier darauf aufmerksam gemacht, daß auf den Straßen und öffentlichen Plätzen Niemand schneller als im kurzen Trabe fahren darf.

— × Ein netter Sohn. Der 15jährige frühere Laufbursche jetzige Tischlerlehrling M. R. von hier machte sich durch größere Geldausgaben so verdächtig, daß die Polizei Veranlassung nahm, nach dem Ursprung des Geldes zu forschen. Es wurde festgestellt, daß er Droschkenfahrten in der Stadt und nach Kublitz unternommen, sich viel in Schankstätten bewegte, seine Begleiter traktirte und sich eine Menge Luxusgegenstände, darunter für 9 Mark Schlipse, gekauft, sowie auch Geschenke gemacht hatte. Nach längerem Leugnen gestand er ein, seinen Eltern seit Weihnachten v. J. nach und nach 60 Mark entwendet und diese bis auf 5 Mark vergeudet zu haben. Der Vater dieses Burschen, ein braver wirthschaftlicher Fabrikarbeiter, hatte sich dieses und noch etwas mehr Geld sehr sauer verdient und für etwa eintretende schwere Zeiten zurückgelegt.

— Ernennungen. Der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle Treutler in Stralsund ist zum Bank-Rendanten; die bisherigen Buchhalterei-Assistenten Schmöckel in Stettin, Otto in Köslin und Gedamke in Stolp sind zu Bank-Buchhaltern ernannt.

Schlawe, 9. Februar. Ein Kauf, wie er nicht alle Tage zu Stande kommt, wurde jüngst zwischen dem Gasthofsbesitzer Marx in Altschlawe und dem Fleischermeister P. Heisler abgeschlossen. Ersterer verkaufte unter notarieller Festsetzung dem Andern ein komplettes Zweispänner-Fuhrwerk für 500 Mk. Diese Summe wird in täglichen Raten von 50 Pf. getilgt, oder es darf Verkäufer alle 14 Tage für 7 Mk. Fleischwaare, aber nur von der besten Sorte, verlangen. Käufer zahlt somit nur 2¾ Jahre! Ein vereinfachtes Verfahren!

Stettin, 11. Februar. Der Maurerstreik ist für beendet erklärt worden. Die Streikenden nehmen die Arbeit unter den bisherigen Bedingungen wieder auf.

Büchertisch

— Auf dem Weihnachtstisch jeder deutschen Familie sollte in diesem Jahre der 4. Band der großen Säkularrevue „Das 21. Jahrhundert in Wort und Bild" Politische und Kulturgeschichte von Hans Kraemer (Deutsches Verlagshaus Bong & Co, Berlin) zu finden sein, der letzte Band dieses glänzend ausgestatteten Rückblicks auf die reichen Ergebnisse einer unvergleichlichen Epoche Den Glanzpunkt des 4. Bandes bilden die fachmännischen Schilderungen der einzelnen Abtheilungen der Pariser Weltausstellung des Jahres 1900, deren interessanteste Gruppen gerade in den jüngst zur Ausgabe gelangten Lieferungen 69 und 70 in Wort und Bild trefflich erläutert werden.

Allerlei

— Die Zahl der Riesenprozesse in Berlin vergrößert sich schnell. Am Montag begann ein neuer großer Prozeß, der die Verhältnisse im Berliner Bankwesen lüften wird. Auf der Anklagebank hat der frühere Bankier Paul

---

Als sie die große Bahnhofshalle betrat fand sie zu ihrem Erstaunen Harry am Ausgang nach dem Perron stehen.

„Sie dachten doch nicht, daß ich Sie allen abfahren ließe?"

„Ich erwartete es nicht," sagte Katerle aufrichtig

Er schob seinen Arm unter ihren und führte sie hinaus „May sendet der neuen Schwägerin tausend Grüße und Küsse und bittet die Hochzeit zu beschleunigen, damit Sie bald nie mehr von uns wegzugehen brauchen," sagte er lächelnd und brach damit das Gefühl des Ungewohntseins und der scheuen Zurückhaltung, welches Katerle ergriffen hatte.

„Das alles machen wir morgen aus," fügte er hinzu, als der Zug einfuhr, küßte er das junge Mädchen auf die Stirne und hob sie in den Wagen.

Er stand dann da und sah dem Zug nach, dann wandte er sich um und verließ eiligen Schittes, aufathmend, als quäle ihn ein Gedanke, die Halle und den Bahnhof.

* * *

Der Sturmwind hatte sich aufgemacht und zog brausend und stürmend durch das enge Gebirgsthal von Tannenwiese, peitschte die Wellen des Baches zu weißem Schaum und beugte die schlanken, geschmeidigen Tannenwipfel, daß sie ächzenden Schmerzenslaut von sich gaben. Kreischend drehten sich die Windfahnen der Gebäude, und die Klappen der Schornsteine fuhren von einer Seite nach der andern, jedesmal einen Windstoß in den engen Schlot hineinlassend, der unten im Ofen lohende Feuerzungen und schwarzgrauen Stickrauch verursachte

„Gott behüte alle diejenigen, die bei diesem Wetter draußen sind!" sagte die Frau Amtmann und blickte von ihrer Zeitung auf, in der sie seit einer halben Stunde schon eine und dieselbe Stelle anstarrte, während ihre Gedanken wo anders waren.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland zu erscheinen, der sich in seiner Eigenschaft als Leiter der „Deutschen Bankvereins Paul Wendland, Kommanditgesellschaft auf Aktien" über ein halbes Hundert strafbarer Handlungen hat Schulden kommen lassen: Untreue, Unterschlagung von Depots, Vergehen gegen Konkursordnung, gegen das Börsengesetz u. s. w. Man nimmt an, daß der Prozeß fünf bis sechs Wochen dauern wird.

— Heilmittel gegen den Krebs? Im „Messaggero" giebt Doctor Ranelletti neue Details über sein in den Spitälern von Rom mit überraschendem Erfolge angewandtes Heilmittel — Mirmol — zur Bekämpfung des Krebses. Es handle sich, so führt er aus, nicht um Serum, sondern um eine Flüssigkeit, welche die Eigenschaft besitze, die bösartigen Geschwülste auszutrocknen und so allmählig zu eliminiren, wodurch den Patienten mindestens das Leben erheblich verlangert werde.

Warners Safe Cure als Lebensretter!

(Nachdem Heilung ausgeschlossen schien.)

Nachstehende Anerkennung ist ein Ausdruck der Dankbarkeit eines unserer Mitmenschen:

Leschwitz, Kreis Görlitz.

Ich fühle mich genöthigt, auf diesem Wege zu danken für die Errettung meines Mannes vom sicheren Tode. Im 12. October 1899 wurde mein Mann krank; er war geschwollen von oben bis unten, so daß er keine Schuhe mehr an die Füße brachte. Die Schwellung ließ nicht nach. Bis November blieb es immer egal, dann bekam er Lungenentzündung und Brustfellentzündung, und nachdem diese Krankheiten vorüber waren, war immer noch keine Besserung. Als ich den Arzt fragte, was das eigentlich für eine Krankheit sei, da es gar nicht besser würde, sagte er mir, es sei Leberkrankheit und Heilung sei ausgeschlossen. Da bekam ich zufällig Warners Broschüre zur Hand und habe mein Vertrauen auf Warners Safe Cure gesetzt und dieselbe hat nebst Gott geholfen.

Sonntag, den 12. Februar 1900, nahmen wir die erste Flasche in Gebrauch und mein Mann wurde von Tag zu Tag besser. Der Arzt staunte über diese Aenderung, da er doch nicht wußte, daß Warners Safe Cure genommen wurde. Nach 13 Flaschen war mein Mann am 22. Mai vollständig gesund und am 7. Juni war er wieder arbeitsfähig und geht seitdem wie früher seiner Beschäftigung nach.

Ich kann felsenfest bezeugen, daß Warners Safe Cure, nebst Gott, meinen Mann vor einem frühen Tode bewahrt hat.

Dies zur Veröffentlichung.

(Gez.) Anna Heinke.

Warners Safe Cure enthält: Ving Wollsfußkraut 20,0, Edelleberkraut 15,0, Gaultheria-Extrakt, 0,5, Kalisalpeter 2,5, Weingeist 80,0, Glycerin 40,0, dest. Wasser 375,0.

Zu beziehen von Apotheker C. Wolf in Stargard. Haupt-Depot: Pelikan-Apotheke in Stettin.

Vorwärts immer, Rückwärts nimmer.

Ein offenes Wort spricht mit nachfolgenden Ausführungen der „Landwirthschaftl. Zeitgeist" (Straßburg i. Elf.), ein sehr empfehlenswerthes, billiges Wochenblatt.

So lange die Welt besteht, schreibt er, hat es Leute gegeben, welche auf die Leichtgläubigkeit derer spekulirten, die bekanntlich nicht alle werden. Daß das dem Volkswohlstand enorme Summen schon gekostet hat, bedarf einer besonderen Erwähnung. Gefährlich aber wird die Sache erst dadurch, daß eine gewisse Presse sich in den Dienst dieser Leute stellt. Solche Zeitungen versündigen sich an ihrem erhabenen Beruf in der frivolsten Weise. Zum Zweck der Aufklärung sind sie ins Leben gerufen; aber wie erfüllen sie ihre Aufgabe? Sie vermindern ihren Lesekreis, wenn freilich es eine altbekannte Thatsache ist, daß bei dem Abonnentenstande, den diese gewisse Presse aufweist, nicht mehr viel zu verdummen ist. Von diesem Gesichtspunkte aus beurtheilen wir auch die sogenannten „Kritiken", welche eine ganz bestimmte Kategorie von Zeitungen sich ständig gegenüber dem Regensburger Milch- und Mastpulver „Bauernfreude" erlaubt. Zehn Jahre schon kennt die deutsche Landwirthschaft dieses vorzügliche Mittel, das, wir wagen es kühnlich zu behaupten, wie kein anderes geschaffen und berufen ist, seinen Zweck in der glänzendsten Weise zu erfüllen. Nicht nach Tausenden, nach Zehntausenden beziffern sich die Landwirthe, welche seit zehn Jahren die „Bauernfreude" aus der chemischen Fabrik des Herrn Th. Lauser in Regensburg verwenden. Jeder, welcher dieses prompte Mittel, das den Milchertrag der Kühe und Ziegen steigert, bei Jungvieh starken Knochenbau schafft, das Mastvieh jeder Art rasch zum Fettwerden bringt, überhaupt die Rast in jeder Weise beschleunigt, schon einmal verwendet hat, hat nie mehr davon Abstand genommen. Keiner jener Geisteshelden, welche sich allein berufen glauben, die deutsche Landwirthschaft zu leiten, hat 10 Jahre lang ein Wort zur Bekämpfung der „Bauernfreude" gefunden. Jetzt auf einmal erhebt sich der ganze Chorus und findet nicht Worte genug, um die Landwirthe von der Inanspruchnahme der „Bauernfreude" abwendig zu machen. Entweder haben diese Leute zehn Jahre lang ihre Pflicht aufs gröblichste verletzt, oder ihr jetziges Geschrei ist weiter nichts als fauler Zauber. Welche von beiden Ansichten mag wohl stimmen? Wir können die erstere nicht gut annehmen. Es würde das ein zu bedenkliches Licht auf die Leute werfen. Es bleibt also nur die zweite Möglichkeit. Die „Rufer" fühlten sich verletzt in ihrem Stolz, weil ein Mittel eine derartige, wohl einzig dastehende Verbreitung erlangen konnte, ohne daß sie dazu ihren doktorlichen oder professorlichen Segen gegeben. Bei der einen Hälfte ist also wohl gekränkte Eitelkeit bei der anderen vielleicht sogar noch ein ganz anderes Motiv maßgebend. Dem gegenüber ergeht an unsere Leser die Mahnung: Hütet Euch vor diesen Leuten, die daherkommen in Schafspelzen, innerlich aber reißende Wölfe sind. Daß diesen Warnern nicht das Wohl der Landwirthschaft am Herzen liegt, sondern daß bei ihnen ganz andere Beweggründe mitsprechen, dafür wird jedem unserer Leser schon die bloße Erwähnung den Beweis bieten, daß ein Mittel sich unter keinen Umständen auf dem Markt halten kann, wenn es nicht ganz gut ist, ganz zu schweigen davon, daß es keine derartige beispiellose Verbreitung erhalten könnte, wie das bei der „Bauernfreude" thatsächlich der Fall ist. Das Denkvermögen dieser falschen Propheten muß sich übrigens in einer merkwürdigen Verfassung befinden. Oder sollte es wirklich so schlecht „ausgestattet" sein, daß ihnen das Verständniß dafür abgeht, daß sie mit ihren Warnungen Hunderttausenden von Landwirthen, welche seit zehn Jahren die „Bauernfreude" ständig in ihrer Viehzucht verwenden, direkt ins Gesicht schlagen, daß sie sie für Dummköpfe erklären, indem sie ihnen vormachen, sie hätten jahrelang ein Mittel verwendet, welches mit Fug und Recht in der „Schwarze Zeitung" gebrandmarkt zu werden verdiente? Wie uns, wird jedem ehrlichen Landwirth die Zornröthe über diese giftige Einsätzung ins Gesicht steigen, und Entrüstung erfaßt uns über die Art und Weise, wie man ein so vorzügliches Mittel derart herabwürdigen kann. Hat man denn gar kein Gewissen mehr? — — Wir überschrieben unsern Artikel mit dem Stichworte: „Vorwärts immer, rückwärts nimmer." Wie wir das verstanden wissen wollen, wird nunmehr jedem unserer Leser klar sein. Die „Rückwärtsler" wollen uns von der Verwendung der „Bauernfreude" abbringen; mit falschem Zauber suchen sie dem Landwirth Angst einzujagen. Darauf giebt es nur eine Antwort. Man zeige ihnen den „Ausgang" den der Zimmermann gelassen. „Vorwärts immer" lautet unsere andere Mahnung. Sollte es noch einen Landwirth geben, welcher „Bauernfreude" bisher nicht verwendet hat, so mache er nunmehr sofort die Probe; er schreibe umgehend an die chemische Fabrik des Herrn Th. Lauser in Regensburg und erbitte unter Berufung auf unsere Zeitung zu Versuchszwecken ein Probepacket. Dasselbe wird ihm dann sogleich post- und kostenfrei geliefert werden. Wir sind sicher: „Wer „Bauernfreude" einmal verwendet hat, wird nie wieder von ihr lassen."

Marktberichte.

Butter-Bericht

von Gustav Schultze u. Sohn, Berlin, 9. Februar 1901.

Das diesswöchentliche Geschäft verlief in ruhiger Stimmung. Hier ist der Absatz in allen Qualitäten Hofbutter schwach und da der Export leider vollständig fehlt, konnten die recht belangreichen Zufuhren nicht geräumt werden.

Wenn auch die Notirung unverändert blieb, so ist, doch die Tendenz der hiesigen Markttage lustlos und flau.

Landbutter: Nach frischer inländischer Waare zeigte sich zu den bisherigen Preisen gute Frage, eine Preiserhöhung war jedoch nicht durchzuholen.

Amtliche Preisfeststellung.

Hof- und Genossenschafts-Butter 1a Qual. per 50 Kilo 107—114, Mark, 2a Qual. —,— M., 3a Qual. —,— M., abfallende —,— M.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 11. Februar 1901 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Stolp: Weizen 148—152, Roggen 130, Gerste —, Hafer 120, Kartoffeln 36—38 M.

Neustettin: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 120, Kartoffeln 36—40 M.

Kolberg: Weizen 144—150, Roggen 128—134, Gerste 135, Hafer 120—128, Kartoffeln 33—53 M.

Naugard: Weizen —, Roggen 128—132, Gerste 137—140, Hafer 120—124, Kartoffeln 30—38 M.

Stettin: Weizen 146—152, Roggen 131—136, Gerste 132—156, Hafer 128—138, Kartoffeln 32—36 M.

Anklam: Weizen —, Roggen 132—134, Gerste —, Hafer 129 bis 130, Kartoffeln 30—34 M.

Stralsund: Weizen 149, Roggen 129, Gerste 132½, Hafer 128 bis 136, Kartoffeln 35 M.

Platz Stettin nach Ermittelung: Weizen 151, Roggen 136, Gerste 155, Hafer 136, Kartoffeln — M.

Platz Anklam: Weizen —, Roggen 131, Gerste —, Hafer 130, Kartoffeln — M.

Platz Danzig: Weizen 154—156, Roggen 126, Gerste 132—138, Hafer 124—126, Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 154, Roggen 143, Gerste —, Hafer 150, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 170,50, Liverpool Weizen 176,35, Odessa Weizen 173,—, Riga Weizen 174,25, Newyork Roggen 147,—, Odessa Roggen 150,25, Riga Roggen 146,25 Mark.

Börsenberichte.

Stettin, 11. Februar. Wetter: Schön. Barometer 765. Thermometer + 1 Grad. Nachts — 8 Grad. Wind: West.

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln.

Kartoffelmehl prima per 100 Kilo Brutto incl. Säcke 17 M. Brief.

Berliner Fondsbörse vom 11. Februar.

Preuß. Centr.-Bod.	9	151,75 bzG	Pomm. Pfandbriefe	3½	95,50 bz
Pom. Hypoth.-Bank	7	— —	„ „	3	85,25 G
Reichsbank	10/8	147,25 bzG	Ostpreußische „	3½	95,— bz
Disc.-Command.	10	182,30 bz	Pomm. Hypothekbr.		
Deutsche Bank	11	206,40 bz	3 4 (rz. neue)	4	—,—
Dtsch. Reichsanleihe	3½	98,20 bzG	do. 5 6 (rz. neue)	4	87,60 bzG
„ „	3½	98,20 G	Stettiner Nat.-Hypoth.-Crd.-Gesellsch.		
„ „	3	89,20 bz	(rz. 110)	4½	—,—
Consolidirte Anleihe	3½	98,10 G	do. (rz. 100)	4	—,—
„ „	3½	98,40 G	Ungar. Goldrente	4	99,30 bz
„ „	3	89,— bzG	Oesterr. Goldrente	4	00,75 G
Staats-Schuldsch.	3½	—,—			

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 5. Lomb. 6 %.

Souvereigns per Stück	20,455 bz	Imperials per 500 Gr. f.	—,—
20 Francs-Stück	16,35 bz	Englische Banknoten	20,48 bz
Dollars per Stück	4,10 G	Französische 100 Fr.	81,45 bz
Imperials per Stück	—,—	Oesterreich. Noten 100 Kr.	85,10 bz
		Russische Noten 100 R.	216,30 bzB

Am 13. Februar.

Sonnenaufgang 7 Uhr 21 Min. Sonnenuntergang 4 Uhr 53 Min.

Kirchliche Anzeigen

St. Spirituskapelle.

Mittwoch, 13. Februar, Nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde: Herr Archidiakonus Bottke.

Herberge zur Heimath.

Donnerstag, 14. Februar, Abends 8¼ Uhr: Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

St. Petrikirche.

Mittwoch, 13. Februar Abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Sakristei: Herr Prediger Bartelt.

Ev.-luth.-sep. Kirche. Poetensteig.

Donnerstag, 14. Februar, Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Willer. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Stadt-Theater in Stolp.

Donnerstag, den 14. Januar 1901:

25jähr. Schauspieler-Jubiläum

und

Benefiz-Vorstellung

für Herrn Oberregisseur F. C. Krilling:

Die Hugenotten

oder

Die St. Bartholomäusnacht

Dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Aufzügen (nach Dumas) von Adami

Bürgerverein.

Am Freitag, den 15. Febr. Abends 8 Uhr.

Monatsversammlung

im Kaufmannswallhause.

Tagesordnung.

1.) Besprechung der Polizeiordnung bezüglich der Hunde.
2.) Vortrag über Wesen und Ziele der Handelskammern.
3.) Besprechung über die beabsichtigte Neuordnung der Grund- und Gebäudesteuer.
4.) Anträge aus der Versammlung.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

„Ich ersuche Alle, welche Forderungen gegen den Nachlaß des hier am 2. Februar d. Js. verstorbenen Fräuleins Pauline von Zitzewitz haben, sowie die, welche dem Fräulein Pauline von Zitzewitz Etwas schulden, ihre Forderungen, beziehentlich Schulden bei mir anzumelden."

Scheunemann,

Rechtsanwalt u. Notar.

Bedeutend unter Preis.

Ein Posten „garantiert federdichter"

130 cm. glatt rot und rot/rosa gestrft. Bettinletts statt 2,00 Mk. 1.35 per Meter

117 „ „ „ „ „ „ Bettdrells statt 2.10 M. 1.50 per Meter

hierzu passende Kissenbreite

Eine Partie weisser Taschentücher in Leinen u. Linon

offeriren

S. Müllerheim Nachf.

Damen- u. Kinderwäsche sowie einzelne Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettdecken, etc. ganz aussergewöhnlich billig.

In unserer Holzparzelle an der Chaussee bei Neu-Borzin verkauft unser Aufseher Jantz alltäglich gegen Baarzahlung:

Eich. ⅔ Mtr. lg Nutzkloben	à M. 40,00	per 4 Mtr.
Eich Brennkloben . .	à M 20,00	
Eich. Rundholz . .	à M. 15,00	
Eich. Knüppelholz . .	à M. 10,00	
Birk. ⅔ Mtr. lg. Brennklob.	à M. 20,00	
Birk. Rundholz . .	à M 13,00	
Birk. Knüppelholz . .	à M. 10,00	
Kieferne Kloben . .	à M. 18,00	
Kiefernes Knüppelholz	à M 10,00	

Eich Pfähle 3,00 lg. u. 8" pro Stück Mark 2,00,

Eich Pfähle 3,00 lg. u. 6" pro Stück Mark 1,50,

und Strauch

Einspännerfuhre M. 1,50,

Zweispännerfuhre M 2,00.

Auch können Holzzettel hierfür bei uns im Comptoir entnommen werden.

Kauffmann & Sommerfeldt,

Stolp i. Pom.

Freibank.

Mittwoch Vorm. 8 Uhr, Verkauf von gek. tub. Rindfleisch à Pfd. 25 Pfg. Nachm. 2 Uhr gek. minderw. Schweinefleisch à Pfd. 30 Pfg. u. rohes Kalbfleisch à Pfd. 25 Pfd.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Süße türk. Pflaumen à Pfd. 15 Pfg.

bei **Emil Wagner.**

Torfstreu

beste Qualität, anerkannt vorzügliches Streumittel für Pferde etc., in einzelnen Ballen und größeren Posten, ab Lager und ab Bahn. Bedeutende Stroheersparniß.

Bestellungen erbitte baldigst.

Emil Freundlich.

Fettheering

p. Stück 5 Pfg.

empfiehlt **W. Spelling**

Fettheering

in vorzüglicher Qualität p. Mandel 25 Pfg. p. Tonne M. 25,00

empfiehlt **August Ruffmann.**

Für Lohnschnitt,

sowie hobeln, spunden 2c. halten wir unser Dampfsägewerk bestens empfohlen

Gebr. Koerner, Schloßstr. 1.

Hochfeinen Matjes sowie Schottenhering empfiehlt **H. Hinz.**

Brennholz

aller Art, auf Wunsch auch zerkleinert offerirt sehr billig

A. Alsleben Fabrikstraße.

Vorzügliche Kartoffeln

Dabersche offerirt billig

A. Alsleben Fabrikstr.

Ein g. Ziehhund zu verkaufen Mühlenthormauerstr. 19.

Schmolsin.

Eine der größten Lebensversicherungs-Gesellschaften sucht für Schmolsin und Umgegend einen Agenten gegen hohe Provision. Gefl. Off. unter G an die Exped. d. Zeitung „Stolper Post" erbeten.

Fuhrleute

zur Anfuhr von Pappelstämmen von Rumbske nach Stolp gesucht.

H. Eismann-Stolp.

Dampfsägewerk.

Ich suche zum 1. April d. J. einen tüchtigen

Maurer

bei gutem Lohn und Deputat

Hugo von Gottberg

Klein-Dübsow.

Einen Lehrling

sucht von sogleich oder später

Paul Pawelk, Bäckermstr., Chausseestr. 14.

Zum 1. April ein ordentliches Hausmädchen vom Lande gesucht.

Hospitalstr. 35 I.

Eine saubere

Aufwärterin

für den ganzen Tag gesucht bei monatlich 16 Mk.

P. Albrecht, Bahnhofstr. 15

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die „Bestimmungen betreffend die Abgabe von Wasser aus dem Wasserwerk der Stadt Stolp" wird darauf aufmerksam gemacht, daß es zur Vermeidung des Einfrierens des Wassers in den Hausleitungen bei eintretender Kälte erforderlich ist, die nicht frostsicheren Wasserleitungen durch Umkleiden mit Holzkasten, welche mit Hede, Sägespänen und dergl. auszufüllen sind, durch Umwickeln mit Kieselguhrschnur oder in anderer Weise zu schützen, auch namentlich die betreffenden Kellerfenster und Thüren geschlossen zu halten. **Bei anhaltender Kälte sind die Hauswasserleitungen des Abends** für die Dauer der Nacht **zu entleeren.** Dies geschieht dadurch, daß zuerst das Hauptabsperrventil geschlossen und danach das seitlich desselben befindlich Entleerungsventilchen, nachdem ein passendes Gefäß untergestellt, solange geöffnet wird, bis das in der Hausleitung stehende Wasser vollständig abgelaufen ist, worauf bezeichnetes Ventilchen wieder geschlossen wird.

Um eine vollständige Entleerung zu erwirken, ist es geboten, während derselben das in dem obersten Stockwerk des Hauses befindliche Zapfventil der Hausleitung offen zu halten, damit die Luft Zutritt in die Leitung erhalte.

Behufs Wasserentnahme muß des Morgens das Hauptabsperrventil wieder vollständig geöffnet werden.

Stolp, den 15. October 1900.

Der Magistrat.

Visitenkarten
in reicher Auswahl,
Verlobungs-Anzeigen
auf Wunsch mit Monogramm,
Einladungskarten
zu Familienfestlichkeiten
liefern wir schnell und in geschmackvoller Ausführung
in Lithographie

Kunstanstalt f. Lithographie und Steindruck
von
F. W. Feige's Buchdruckerei
Stolp i. Pom.

Für Husten- und Catarrhleidende
Kaiser's
Brust-Caramellen
die sichere Wirkung ist durch **2650** notariellbegl. Zeugnisse anerkannt.
Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**
Packet 25 Pfg. bei: **Julius Reinke** Drogenhandlung, Paradiesstr. 24, Apotheker **Hans Raddatz** Germania-Drogerie, **H. Weiss** Holzenthorstraße, in Stolp; **Gustav Nauborek** in Stolpmünde.

Ia tütt
Pflaumenmus à Pfd 25 Pf.
Marmelade „ „ 30 „
Preißelbeeren „ „ 40 „
empfiehlt **Emil Wagner.**

Eichene Spähne,
Ia. Kieferne Knüppel,
Buchene Knüppel 2c.
offeriren
Decker & Blau,
Telephon 70. **Stephanplatz 7.**

Holzspalterei
mit Dampfbetrieb.
Wir offeriren jeden Posten **gespaltenes Brennholz** frei Käufers Thür billigst, übernehmen auch das **Spalten fremden Holzes** zu billigstem Lohnsatz.
Gebr. Koerner, Schloßstr. 1.
Fernspr. Nr. 100

Großen Vorrath
in prima
Steinkohlen
empfing und empfiehlt
A. P. Bilebrand,
Blücherplatz.

Vorläufige Anzeige.
Am **Sonntag, d. 17. u. Montag, d. 18. Febr. 1901:**
Zwei humoristische Soiréen
der seit Jahren in Berlin so beliebten und überall bestens accreditirten
Hippels Stettiner Humoristen
im **Kleinschen Saale.** Näheres wird bekannt gemacht.

Lehrerinnen-Verein f. Hinterpom.

Am **Mittwoch, den 13. Februar Abends 8 Uhr** in der Aula der Höheren Mädchenschule Vortrag des Herrn **Pastor Meinhof aus Zizow** über das Thema: „Plattdeutsches." Mitglieder haben freien Eintritt. Einlaßkarten zu 0,50 M. sind in der **Schrader'schen Buchhandlung** zu haben.

Der Vorstand.

Danziger Privat-Actien-Bank, Stolp i. Pom.
Langestrasse 56/57.
Gegründet 1856.
Actiencapital 6 Mill. Mark, Reserven ca. 1¾ Mill. Mark.

Wir vergüten bis auf Weiteres an Zinsen p. a. für
Baar-Einlagen
vom Einzahlungstage ab bis zum Tage der Abhebung

ohne Kündigung	3½ %
bei 1monatlicher Kündigung	4 %
bei 3monatlicher Kündigung .	4½ %

Concordia,
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
gegründet 1853.

Bei denkbar größter Sicherheit
billige Prämien und sehr günstige Bedingungen.

Grundcapital	**30**	Millionen Mark.
Gesammtvermögen zu Ende 1899	**111**	„ „
Versicherungsbestand zu Ende Januar. 1901	**250,1**	„ „

Sehr vortheilhafte Rentenversicherung
Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn.

Erhebliche **Ermäßigung** der Prämie bei ratenweiser Auszahlung des fälligen Capitals

Dividende schon nach 2 Jahren.
Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.
Ausstattungsversicherung mit Prämienrückgewähr.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich in Stettin die **General-Agentur; General-Agentur Stolp, Georg Feige.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Februar 1901: 792½ Millionen Mark. Bankfonds am 1. Februar 1901: 258 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertr. in Stolp: Max Kallenbach Hospitalstr. 31 I

Bei Husten und Heiserkeit
und **allen Hals- und Mundkrankheiten** werden
Schlossarek's Eucalyptus-Bonbons,
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen.
Sie beseitigen üblen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend.
Niederlage in den meisten Städten.
In **Stolp** Niederlage bei **Julius Reinke, Drogerie, Paradiesstraße 24, H. Weiss, Drogerie, Holzenthorstr.**
Preis pro Dose 40, pro Beutel 20 Pfg.

Ärztlich empfohlen. — Unzählige Anerkennungen.

Das wirksamste Hausmittel der Welt.
Rheinischer Trauben-Brust-Honig
in seinen selbst durch gerichtliche Beweisaufnahme festgestellten einzig dastehenden segensreichen Eigenschaften bei Husten, Heiserkeit, Hals- u. Brustleiden, Katarrh, Lungenbeschwerden, Keuchhusten (Stickhusten, Krampfhusten) etc. etc.
à Flasche 0,60, 1, 1½ u. 3 M. nebst Prospect.

Erhältlich in **Stolp** bei **A. Lemme & Cie.,** Langestr. 64, in **Schlawe** bei **Carl Lehrke,** Drogenhdl. Markt 6.

Die
Gartenlaube
eröffnet den • Jahrgang 1901 • mit den beiden hervorragenden erzählenden Werken:
„Felix Notvest" von J. C. Heer
„San Vigilio" von Paul Heyse.
Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Das zum **Samuel Fischer'schen Sortimentshaus** gehörige Waarenlager bestehend aus
Kurz-, Weisswaaren, Glas, Porzellan, Emaille, Steingut Lampen, Schuhwaaren, Damenputz Luxusgegenstände, Galanterie- und Spielwaaren, (Günstige Gelegenheit f. Schneiderin)
soll schleunigst zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen ausverkauft werden.
Der Konkursverwalter.

Nachdem sich der Verband der Träger Walzwerke entschlossen hat, die Preise herabzusetzen, offeriere ich auf Grund eines bedeutenden Abschlusses
I Träger I
in allen Längen und Profilen
zu erheblich herabgesetzten billigen Preisen
Ich offeriere ferner sehr preiswerth
Feldbahnschienen- fertige Geleis-Kipplowries-Laschen, Schrauben-Nägel, Säulen-Unterlagsplatten. —
Die Lieferung kann **sofort nach Bestellung von meinem hiesigen Lager** oder direkt vom Werk nach allen Bahnstationen erfolgen und bitte um rechtzeitige Aufträge.
A. Goldstein—Stolp
Eisen- und Metallhandlung
Comtoir Hospitalstraße 29 Telephon 90.

Pommersche Cementsteinfabrik „Meteor"
Koepke, Ottow & Co.,
Stolp in Pommern, Hospitalstraße Nr. 2.
Telegramm-Adresse: „Meteor", Stolp Pom.
Fernsprech-Anschluß: Stolp i. Pom. Nr. 3
Cementwaaren- u. Kunststeinfabrik **Stolp i. Pom.,** Schlawer-Chaussee
Kunstgranitwerk und Röhrenfabrik **Stolpmünde,** am Hafen.
Spezialität: **Cementwaaren und Kunstsandsteinwaaren.**

Die in unseren Werken hergestellten Kunststeine für Innen- und Außendekorationen können in beliebiger Färbung und Gestaltung hergestellt werden und sind dem Naturstein täuschend ähnlich, auch gegen Witterungseinflüsse unempfindlich. Zur Verwendung gelangen ausschließlich die besten Rohmaterialien, welche auf besonders konstr. Mischmaschinen innig gemischt werden.

Die Werksteine können jede beliebige Profilierung erhalten; Simse, Gurte, Verdachungen brauchen mit Zink nicht abgedeckt zu werden und sind, da Reparaturen wie beim Putzbau nicht vorkommen, nicht teurer als Gypsputzarbeiten. Zur Ausführung empfehlen wir Thür- und Fensterumrahmungen, Fensterfohlbänke, Giebel- und Mauer-Abdeckungen, Verblendquadern, Füllungen 2c. 2c. **Geschliffener und polierter Kunstmarmor.**

An Cementwaaren empfehlen wir: Treppenstufen, freitragend bis 3,0 Meter. Schornsteinköpfe, Gitterklötze, Bordsteine, **Normal Grenzsteine** D. R. P. Pferde- und Kuhkrippen, Tröge, Asch- und Müllkästen nach System „Monier" 2c. 2c. Grabeinfassungen, Sockelsteine für Grabkreuze, Grabsteine und Platten.

Proben und Kostenanschläge kostenlos.
Pa. Referenzen von Behörden und Privaten.

Inserate
für auswärtige Zeitungen
werden durch uns zu den tarifmässigen Preisen ohne Berechnung von Spesen vermittelt
Verlag der Zeitung „Stolper Post"
Stolp i. Pomm.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. Dezember 1899 dem unter dem Protectorate Seiner Majestät des Kaisers u. Königs Wilhelm II. stehenden Verein für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.

12. Geld-Lotterie zur Herstellung u. Ausschmückung der Marienburg.
Anzahl der Loose 280 000. 9840 Gewinne = 365,000 M.
Gewinne baar ohne Abzug zahlbar.
Ziehung am 26. Februar 1901
und den folgenden Tagen
im Rathhause zu Danzig.
Marienburger Loos 3 Mark
Porto und Liste 30 Pfennig extra.
F. W. Feige's Buchdruckerei,
Stolp i. Pomm.

Henkel's
Bleich-Soda,
seit 25 Jahren bewährt als
reines und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Wir **warnen** vor **Nachahmungen,** die nur **geringe Waschkraft** und **keine Bleichkraft** haben.
Nur in Original-Packeten mit dem Namen **Henkel** und dem **Löwen** als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Hierzu eine Beilage.

2. Ziehung der 2. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 12 Februar 1901.) Nur die Gewinne über 12) Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. Februar 1901, vormittags.

54 139 45 49 223 87 485 519 643 48 92 708 848 **1**329 470 88 555 35 712 74 97 866 **2**200 51 522 54 655 769 [200] 829 931 98 **3**042 107 [1000] 258 88 444 57 508 677 705 25 40 **4**088 145 [200] 202 48 99 317 581 937 **5**048 191 362 444 641 766 931 40 **6**234 318 404 954 **7**175 312 428 34 41 903 14 **8**217 68 81 86 97 341 49 463 663 716 828 93 **9**078 166 [200] 326 557 73 953

10046 52 81 191 235 77 394 406 37 51 518 68 669 710 39 55 801 23 982 **11**100 250 524 747 818 33 36 962 **12**117 91 86 325 29 466 666 766 849 925 82 **13**059 124 37 318 97 636 789 804 **14**042 171 313 77 414 76 553 611 17 61 731 46 64 809 34 52 **15**029 515 84 620 28 725 46 979 **16**278 370 60 85 585 883 930 **17**079 142 86 218 500 17 20 656 722 904 13 56 **18**144 267 351 482 515 [16 95 600 29 812 984 **19**434 85 642 707 834 96 913

20357 604 8 **21**181 84 260 98 300 33 82 426 692 884 996 98 **22**169 79 **23**153 364 70 480 745 [1000] 913 19 91 **24**195 281 88 546 631 71 952 **25**037 195 251 64 640 45 870 991 98 **26**106 355 557 652 754 943 **27**064 89 152 265 67 474 504 51 798 952 63 **28**059 122 43 213 33 577 721 78 851 82 959 **29**170 328 66 94 418 534 603 58 723 905 28 45 92

30085 244 681 906 43 52 93 95 **31**006 188 98 356 941 **32**066 149 63 65 79 295 313 441 59 671 83 733 42 56 917 **33**167 202 40 74 588 656 93 768 88 870 **34**052 340 50 92 421 516 879 **35**019 585 651 739 910 27 **36**050 124 25 50 298 476 504 78 659 800 23 **37**073 183 254 441 50 677 721 869 957 71 **38**160 373 480 547 95 764 803 10 19 49 71 971 **39**207 34 319 535 650 70 96 895 983

40037 114 [200] 278 81 418 600 69 776 97 962 [200] **41**234 59 405 48 91 546 736 59 869 974 **42**091 100 40 46 81 311 33 38 455 581 635 55 **43**038 50 53 111 57 96 218 399 447 509 20 757 943 **44**032 76 165 84 240 573 87 690 716 57 835 91 **45**007 84 321 74 401 5 727 850 932 89 **46**044 79 273 301 668 18 84 723 60 **47**116 27 403 29 592 650 77 906 85 **48**296 392 404 13 732 819 969 75 **49**035 49 66 764 70 919 [500]

50167 75 287 346 407 44 87 739 816 77 89 906 **51**039 206 38 439 41 602 672 752 877 **52**017 66 299 324 428 575 621 62 795 939 **53**080 135 222 34 305 453 610 831 983 **54**031 41 205 514 30 77 739 **55**092 102 299 344 84 508 63 622 58 725 995 **56**270 370 514 694 894 **57**101 291 321 62 544 733 74 818 73 936 **58**122 274 441 66 542 46 70 786 976 **59**000 121 28 80 294 476 688 718 33 872 976

60065 168 321 64 433 526 677 **61**017 107 11 255 500 91 838 **62**344 92 797 826 70 914 17 **63**002 10 67 114 35 270 343 90 509 95 675 76 83 794 851 952 **64**063 131 286 97 468 504 606 18 68 842 43 81 937 69 **65**103 352 76 409 91 535 76 607 761 843 939 **66**141 58 343 490 94 [500] 521 750 829 **67**074 127 33 297 562 646 749 812 [200] 29 **68**002 145 309 24 441 592 678 748 864 96 **69**043 71 154 214 483 861 64

70053 93 158 256 421 687 811 53 977 **71**035 116 59 98 359 64 493 644 743 **72**065 304 20 28 555 742 50 814 **73**077 722 78 92 976 **74**117 43 79 377 474 565 678 811 976 **75**048 60 101 5 406 27 41 75 516 654 706 825 65 928 64 95 **76**147 80 218 582 633 82 777 861 **77**069 363 412 40 614 74 **78**058 85 231 65 380 87 574 666 74 744 802 72 **79**404 550 602 35 900 83

80138 334 74 401 17 52 540 64 647 57 791 968 83 **81**070 138 340 84 [300] 420 24 658 956 **82**031 327 553 64 **83**017 37 150 57 218 537 91 686 85 752 85 912 **84**096 112 241 65 505 95 639 80 764 96 [200] 963 **85**231 67 445 613 907 **86**018 [200] 183 244 61 762 837 **87**176 367 71 416 512 27 792 825 995 **88**186 263 344 447 60 897 933 **89**135 341 499 [200] 527 60 638 703 19 38

90104 238 854 **91**198 246 81 423 40 57 538 666 907 40 **92**230 86 184 707 81 815 89 **93**169 234 332 64 82 457 571 77 [200] 82 933 **94**061 444 500 4 27 723 28 821 **95**047 137 262 373 75 487 680 975 **96**074 145 403 537 92 643 **97**194 210 12 352 60 526 638 776 89 883 **98**024 193 292 372 471 90 908 **99**328 494 515 682 95 892 907

100002 65 69 95 102 77 374 568 83 686 701 841 **101**012 96 255 338 903 53 **102**303 38 61 420 23 563 798 801 940 **103**100 131 83 254 381 402 625 47 757 70 997 **104**014 278 91 353 413 751 77 842 938 **105**182 251 507 8 70 892 **106**328 71 417 40 85 532 73 919 **107**124 295 598 13 645 97 721 917 70 **108**079 206 321 475 **109**033 161 93 210 323 30 47 430 505 694 32 996

110150 270 819 **111**318 413 565 74 638 761 819 915 **112**067 93 297 437 48 578 93 696 787 905 24 69 **113**359 629 811 53 987 **114**025 [200] 159 73 291 492 **115**005 43 153 75 403 563 603 706 319 79 [300] **116**091 213 38 723 803 29 33 956 **117**117 264 378 589 625 744 912 28 76 **118**008 70 82 157 246 428 601 887 **119**051 81 236 301 51 479 532 52 69 95 617 885

120086 147 62 286 292 429 48 532 43 699 761 825 28 79 997 **121**003 332 441 569 791 22 889 **122**074 [500] 178 232 398 448 80 550 653 842 98 340 **123**024 24 [200] 118 85 411 24 519 64 652 86 789 822 23 36 61 62 913 **124**293 432 92 726 83 **125**138 82 242 309 410 47 624 66 740 830 92 **126**057 145 73 374 35 401 648 71 78 721 64 974 75 97 **127**010 41 217 311 15 62 66 72 492 626 714 945 68 **128**018 279 531 55 60 649 71 712 86 928 **129**195 693 955

130095 176 98 319 607 31 64 780 [200] 829 33 920 75 **131**088 449 [300] 70 618 733 810 931 52 **132**221 300 50 550 669 34 992 **133**028 61 214 463 525 812 15 45 67 913 30 41 86 **134**016 61 164 71 325 49 61 84 551 64 864 967 **135**152 93 309 98 537 78 [200] 623 57 909 85 **136**093 111 207 52 [300] 325 46 503 90 825 62 918 35 **137**142 49 321 815 **138**145 221 96 345 415 919 70 **139**057 421 627 711

140179 99 207 452 83 519 678 852 60 931 **141**047 343 480 91 96 525 55 858 992 **142**067 138 47 224 31 410 594 **143**128 210 60 335 93 481 582 631 68 709 63 **144**058 159 244 711 40 **145**116 23 292 410 506 707 **146**048 109 284 310 11 [200] 579 621 732 880 82 86 **147**001 218 22 331 422 31 582 653 **148**106 212 318 830 [200] **149**114 270 85 429 626 832 939 79

150096 232 504 730 863 983 **151**074 205 316 419 69 87 591 625 817 **152**119 49 66 213 535 804 **153**075 102 57 98 297 417 578 757 818 80 **154**297 336 735 45 886 928 86 **155**026 56 192 219 375 459 83 535 602 99 767 92 932 49 93 **156**091 104 55 67 248 368 456 68 899 **157**132 415 852 **158**044 197 281 427 536 657 739 **159**038 202 313 24 83 407 503 739 94 909 60

160127 269 71 [300] 339 88 402 537 65 756 861 928 **161**094 151 407 622 36 37 724 **162**007 82 229 358 72 547 759 843 65 957 **163**099 134 36 317 459 621 68 **164**005 131 40 257 372 623 870 963 **165**039 124 275 304 461 511 802 956 **166**084 87 131 248 99 357 80 87 494 735 47 821 45 **167**341 56 555 82 612 7 3 71 974 **168**047 205 41 52 495 70 977 98 **169**023 68 152 216 69 325 [200] 401 43 553 660 92 798 317 43 901 21 75

170217 81 479 [200] 512 628 72 77 99 781 **171**285 400 [200] 549 768 824 **172**206 38 354 446 675 785 90 967 **173**025 159 439 513 682 810 **174**124 61 284 336 412 754 883 964 **175**105 61 222 375 445 784 870 [200] **176**121 274 411 644 763 **177**079 165 69 472 579 641 726 967 **178**025 51 263 82 93 619 49 [200] 808 908 75 **179**005 265 347 581 720 96 903

180061 146 202 48 53 59 462 507 74 628 746 833 **181**155 401 728 31 56 **182**047 84 146 72 [200] 273 **183**071 87 114 32 [300] 205 24 366 80 470 562 616 720 31 852 83 88 97 932 78 **184**405 508 65 650 **185**054 169 290 497 578 703 81 **186**019 99 120 61 711 91 420 510 83 607 818 983 **187**072 178 83 93 285 326 581 824 **188**087 147 281 610 **189**168 90 238 896

190008 257 66 479 673 781 840 979 **191**183 452 55 531 33 600 784 90 847 **192**099 230 72 95 456 629 742 [500] 43 855 905 83 **193**108 404 59 563 780 71 89 **194**075 113 70 225 326 37 39 43 86 488 **195**001 41 95 271 301 14 559 917 **196**203 64 82 319 20 634 702 20 **197**011 288 416 45 867 **198**015 127 97 257 330 11 12 676 712 **199**187 97 286 384 99 628 36 48 791 830 36 42

200195 407 24 61 **201**010 149 53 453 74 631 42 75 80 711 56 881 910 37 **202**058 468 537 695 **203**067 496 204 88 [200] 97 307 34 591 676 726 18 **204**253 365 42 693 751 **205**318 586 618 94 759 839 66 69 916 **206**041 264 364 416 50 616 957 62 **207**147 473 539 657 89 709 23 41 62 83 **208**071 355 622 82 789 803 **209**214 63 89 310 464 567 705 79 807 968 72

210015 128 36 58 207 377 480 **211**000 70 225 61 319 39 59 74 484 526 869 773 **212**015 46 47 292 84 98 376 84 446 577 659 737 878 937 99 **213**011 91 [200] 150 239 305 44 494 605 774 **214**042 93 262 530 34 741 76 **215**005 29 62 82 201 34 312 494 518 30 35 649 769 72 837 **216**004 16 98 170 276 513 59 78 711 38 91 822 972 **217**114 87 89 260 357 82 455 80 512 701 9 8 [3000] **218**205 35 45 372 75 460 521 744 70 563 **219**249 310 545 689 8 6 47 927 95

220071 83 410 233 386 435 512 61 735 831 **221**039 166 331 529 32 823 98 **222**214 68 51 689 775 832 **223**007 50 412 55 535 633 782 891 905 29 **224**174 205 28 46 346 598 625 58 758 889 915 46

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Das Ausverkaufswesen zeitigt, trotz des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb, nach wie vor Auswüchse. Es wird dies u. A. darauf zurückgeführt, daß das Reichsgericht Nachschübe neuer Waaren bei Ausverkäufen für zulässig erachtet hat. In der That aber sind vom Reichsgericht die Nachschübe nur in ganz geringem Umfange „nach Belegenheit der Umstände" für zulässig erklärt. Im öffentlichen Interesse kann es nur erwünscht sein, wenn die Betheiligten von ihrem Rechte der Privatklage gegen Auswüchse häufig und nachdrücklich Gebrauch machen. Die preußische Regierung hat die zuständigen Behörden zu energischem Einschreiten gegen alle in Betracht kommenden Ausschreitungen auf dem Gebiete des Ausverkaufswesens angewiesen.

In Wien herrscht allgemeine Genugthuung darüber, daß die Frage der Präsidentenwahl für den Reichsrath dank dem Zusammenhalten der Rechten und der Linken glücklich und ohne Schwierigkeiten gelöst worden ist. Der neue Reichsrathspräsident, Graf Vetter von Lilie, gilt als ein umsichtiger, ruhiger und höchst objectiver Mann, der bei allen Parteien große Achtung und Liebe besitzt, daß auch er gleichwohl in Lagen kommen kann und kommen wird, aus denen er keinen Ausweg findet, wird der Verlauf der Session leider nur allzuhäufig beweisen. Vor der Hand bespricht man seine Antrittsworte. „Bannen wir jegliches Mißtrauen, achten wir die Ueberzeugung des politischen Gegners und versuchen wir, eingedenk der väterlichen Worte des Monarchen, die Interessen der Gesammtheit allen andern voranzustellen, zu Nutz und Frommen unsres Vaterlandes!" noch mit großer Genugthuung und feiert ihn als den rechten Mann auf dem rechten Platze. Der neue Präsident hat übrigens selber erklärt, daß er der Politik, jedenfalls der Parteipolitik ganz fern stehe. Graf v. d. Lilie ist Mediciner, hatte auch das Rigorosum bereits bestanden, als er auf Drängen seines Vaters in den Staatsdienst eintrat. Trotzdem widmete er auch dann noch jede Mußestunde der Medicin und hofft sein Studium auch jetzt noch zu Ende zu führen. Die erste Sitzung, der er präsidirte verlief ruhig. Dafür gab es in Budapest eine schauerliche Debatte, deren Folge mehrere Duelle sein werden.

England und Transvaal. In den letzten Tagen liefen Nachrichten aus Südafrika ein, denen zufolge die Boeren in portugiesisches Gebiet eingefallen und die Delagoabahn theilweise zerstört haben sollten. Der „Post" zufolge sind diese Angaben unbegründet. Richtig ist nur, daß kleine Boerenabtheilungen durch Swasiland nach der Küste vorzudringen suchen, jedoch weniger in Verfolgung kriegerischer Absichten, als vielmehr um etwaige Waffensendungen an der Küste in Empfang zu neh-

gen. Die Boeren sind eben keine Räuber, sondern handeln gewissenhaft nach den Gesetzen des Völkerrechts. Wohl würden sie den Engländern schaden, wenn sie die portugiesische Delagoabahn zerstörten; aber sie führen gegen England und nicht gegen Portugal Krieg, und daher unterlassen sie es. Die ganze Geschichte ist daher offenbar von den Engländern zu dem Zwecke erfunden worden, um einen Vorwand zu gewinnen, portugiesisch Südostafrika mit Truppen zu besetzen. Die Portugiesen besaßen diesmal aber Muth und Gerechtigkeitsgefühl genug, um den Engländern zu erklären, daß sie ihres Schutzes nicht bedürften. —

2. Ziehung der 2. Klasse 204. kgl. preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 12. Februar 1901.) Nur die Gewinne über 120 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. Februar 1901, nachmittags.

13 23 393 666 85 709 805 911 62 71 1003 19 175 662 805 42 56 922 89 96 2020 348 [300] 63 80 460 777 93 878 957 3127 232 434 94 685 764 4118 70 307 77 462 96 578 89 716 67 829 85 958 5034 61 177 302 461 543 697 711 980 6241 439 65 500 43 50 [300] 51 83 644 79 935 50 7031 166 203 319 569 607 78 724 27 88 905 77 8013 23 84 134 467 588 92 667 726 96 807 902 [200] 9009 36 120 91 264 321 80 87 406 88 570 85 652 73 93 891

10022 146 50 597 725 30 44 90 99 11124 407 21 35 65 609 711 44 873 12095 149 459 13078 203 332 53 495 515 51 708 51 [300] 88 911 14210 41 54 316 22 404 18 19 645 75 936 80 89 15024 154 69 370 465 639 16136 80 599 657 719 36 40 901 17082 84 481 503 79 98 650 958 18015 127 41 445 76 823 19141 79 223 80 311 579 772 855 [1000] 63 921 87

20104 83 87 407 40 533 99 925 27 29 74 21086 149 418 607 730 22018 108 87 259 98 302 479 706 870 957 23003 105 356 61 42 56 899 24265 302 72 74 68 95 764 820 41 969 25071 97 136 78 324 67 93 128 75 527 962 26068 76 353 87 365 74 77 939 27147 256 66 68 272 499 664 747 28215 300 426 612 37 38 759 803 992 29006 121 255 356 448 610 63 726 59

30069 104 222 55 496 505 22 79 675 753 826 83 927 84 31140 51 87 518 675 738 77 813 85 32094 152 75 611 27 41 50 78 857 68 33095 260 348 413 553 615 34278 96 587 642 932 35027 34 44 129 33 684 98 752 947 36021 117 39 200 301 30 484 37064 201 369 99 505 798 902 38002 59 93 204 12 87 96 552 713 826 29 36 923 39031 146 66 78 251 53 359 407 53 92

40057 195 285 414 763 961 41328 86 503 811 50 86 97 905 42246 66 427 769 89 90 924 94 43055 351 492 617 51 991 44197 312 80 403 682 92 758 973 45010 22 532 54 862 46087 160 77 659 703 29 892 974 47073 130 500 35 67 756 962 48048 49 231 576 632 78 794 926 49084 306 481 87 517 42 602 862 910 43

50003 [200] 35 74 98 269 403 513 865 97 811 88 51245 305 401 46 89 656 936 52022 38 340 80 953 53019 [200] 35 46 175 307 58 664 74 881 937 40 84 54023 254 89 470 620 876 79 55006 183 81 205 8 377 404 66 95 862 74 76 760 882 87 930 70 56050 121 25 288 363 86 617 791 870 939 57099 100 599 670 831 58300 59 591 768 46 844 48 982 59017 351 579 710 16 29 56 811 943 91

60346 505 85 893 935 85 61096 120 36 131 65 89 519 792 [500] 832 62077 142 92 325 81 520 68 674 805 63060 292 313 511 50 58 866 92 64305 18 31 74 587 775 65011 41 123 227 59 75 97 423 66 515 77 621 897 66213 333 53 579 718 901 67319 [200] 55 506 32 657 82 98 832 68078 83 257 3 8 594 824 62 69112 346 78 416 826 40

70073 136 263 88 579 928 71114 42 46 271 81 350 403 586 90 812 48 909 72025 41 193 258 318 40 455 774 817 90 956 89 73007 34 428 480 517 624 769 838 43 68 904 39 74055 118 214 397 414 531 89 634 71 834 91 924 75006 127 64 292 386 430 757 67 851 68 917 76151 566 69 605 730 883 77101 25 208 358 628 774 861 78050 60 76 84 131 78 408 86 731 830 79055 174 216 776 917 55

80034 100 79 79 750 81117 296 412 43 526 616 [200] 775 87 935 82563 697 734 838 83098 134 201 28 86 315 18 48 572 650 750 77 84192 348 50 579 607 700 802 47 945 78 85008 53 97 251 384 980 86313 400 1 [300] 76 803 87044 139 232 73 441 56 524 52 63 619 96 864 88128 74 271 566 730 86 87 927 73 89011 21 132 468 667 770 77 896

90257 882 487 537 63 88 741 86 822 51 912 91370 470 513 41 54 664 875 931 35 73 92122 81 84 [300] 249 749 93 867 93045 94 222 76 313 407 541 705 45 811 94079 200 47 48 532 674 791 95072 93 231 339 492 514 40 618 25 705 13 999 96105 22 57 472 75 84 601 17 767 93 97080 125 345 89 598 692 711 85 873 98130 220 73 600 903 99052 636 735 854 927

100603 719 93 830 101129 347 475 88 694 96 770 962 78 102482 88 600 19 69 714 34 925 103056 102 73 208 67 416 735 41 88 98 104070 141 290 493 502 786 105075 173 212 37 95 397 433 37 60 739 826 958 9 69 106075 315 414 49 564 634 47 49 69 861 983 107072 203 75 347 50 64 653 712 108018 87 133 83 277 614 759 109079 80 172 202 51 89 501 43 705 828 47

110002 217 374 411 713 21 94 817 51 912 85 111016 112 88 233 397 403 78 82 593 615 42 780 948 66 112054 104 334 422 34 71 505 88 657 911 113064 190 92 338 52 505 647 780 906 114003 24 101 65 441 50 83 785 835 48 64 68 983 115045 317 586 918 116004 191 286 308 23 460 62 509 61 796 873 911 57 117611 19 226 282 421 815 36 59 964 118023 37 56 233 47 98 447 73 94 683 853 79 941 119099 176 290 323 644 755 893 985

120074 213 371 471 762 910 85 121033 57 110 205 306 447 64 71 703 928 122201 87 812 123020 160 282 324 50 80 413 50 97 900 75 76 124019 38 138 212 19 98 453 90 617 707 43 871 125009 94 296 366 453 547 714 857 126172 98 641 895 127160 223 313 41 452 746 802 128055 188 93 258 96 465 703 64 809 86 950 129004 148 522 53 681 786

130140 248 354 75 84 485 91 888 913 59 131103 226 473 593 650 56 963 132110 79 96 311 79 420 61 80 515 687 706 24 849 133012 89 96 181 210 78 356 461 640 739 910 65 93 134113 77 231 84 358 418 58 619 47 65 917 43 135087 157 212 549 786 136049 125 554 84 646 728 30 83 137064 78 85 232 358 447 920 138054 142 249 368 [500] 74 542 754 895 906 86 92 139314 41 44 478 622 78 614 739 986 90

140203 13 23 396 436 64 738 99 141015 22 109 276 449 79 815 142089 277 596 788 814 922 45 75 143113 206 86 304 47 55 471 557 58 686 719 144094 105 69 79 571 549 745 990 145117 85 706 802 54 993 146104 215 83 93 427 57 599 891 147309 19 71 428 735 36 859 63 148013 188 275 95 349 62 70 455 739 44 826 149046 221 412 65 565 [300] 68 605 48 53 98 770 868 903 36

150061 258 80 627 71 974 84 [200] 151052 130 97 827 45 611 152019 41 133 89 215 [300] 82 676 712 808 948 68 153133 97 238 70 784 739 49 836 911 154130 421 797 815 30 155109 41 49 223 82 465 534 76 660 718 19 820 32 156088 189 469 [200] 512 856 74 985 96 157262 61 362 88 611 720 75 86 158028 115 307 39 75 446 87 763 159097 163 213 15 347 49 59 493 553 603 54 92

160023 73 115 379 549 641 84 972 98 161201 452 598 702 839 88 982 162098 146 83 324 493 618 737 61 813 81 163146 332 41 55 411 75 728 817 944 164045 47 584 683 787 885 90 915 77 80 165086 247 615 776 859 950 87 166082 331 415 67 563 87 652 742 62 167074 110 15 16 38 55 299 609 715 55 69 [200] 917 35 85 168008 155 96 464 529 753 816 964 69 169055 72 102 300 17 85 529 682 742

170132 223 304 55 70 428 98 532 667 802 13 171183 86 244 77 314 99 478 83 90 604 26 48 786 98 172148 630 88 99 823 29 [300] 97 902 14 [200] 50 173198 259 69 518 664 813 933 [500] 174022 [200] 216 658 175136 507 59 89 685 819 176072 80 136 532 82 177033 341 462 78 627 811 965 178116 26 81 201 10 28 311 65 487 [1000] 600 707 837 179322 502 15 25 621 63 99 910 11 94

180009 92 435 44 69 646 849 73 927 181055 435 536 78 616 932 182005 229 597 626 48 72 736 79 983 183008 43 62 124 57 627 851 922 39 184049 112 34 67 94 302 82 410 21 39 70 602 805 185003 133 331 784 851 62 931 60 186157 316 762 913 62 187134 77 238 302 11 94 486 638 52 705 898 997 188097 160 85 238 60 432 56 528 751 189000 3 226 838 89 509 22 72 83 607 32 856 968

190180 89 329 471 630 34 37 46 57 753 900 8 191305 11 448 65 86 526 97 192063 80 134 71 261 417 691 741 71 947 91 193061 78 215 654 58 80 848 961 194024 135 211 61 346 [300] 78 [3000] 456 70 589 612 55 735 915 195163 66 304 54 61 684 773 821 44 49 71 909 196122 71 299 518 64 692 775 914 197017 91 444 517 724 38 918 198060 185 320 500 672 702 44 810 974 199020 258 502 6 626 714

200292 401 62 65 84 508 92 624 708 33 841 201028 99 114 18 38 99 275 723 25 47 81 95 808 202136 57 218 36 340 41 412 50 905 35 203085 96 461 521 802 9 48 56 909 19 29 204011 222 54 349 417 592 731 33 49 63 [1000] 875 79 912 205238 320 206072 223 66 726 879 207562 77 610 47 71 959 208175 871 915 209037 104 244 52 311 531 94 862 976

210380 [500] 509 48 68 634 55 709 22 40 51 888 975 211048 65 512 766 88 [500] 830 87 212017 34 102 512 72 86 89 698 782 835 213021 240 314 492 98 590 632 35 79 840 49 997 214606 984 215023 123 36 69 338 448 61 821 49 216055 104 306 74 514 619 851 55 217148 67 224 93 306 78 420 538 626 749 828 308 50 96 218015 65 297 400 41 532 710 904 17 93 219009 108 41 61 462 76 619 26 59 752 81 810 83 933

220005 358 409 516 716 68 221027 189 346 99 483 99 500 64 872 74 222029 52 583 616 98 728 90 870 902 223015 179 461 565 77 779 911 [200] 99 224027 245 65 183

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 45000, 1 zu 15000, 1 zu 10000, 1 zu 5000, 1 zu 1000, 4 Gewinne zu 500 Mk.

Ueber etwaige kriegerische Ereignisse liegen Londoner Nachrichten nicht vor, Lord Kitchener schweigt. Sein Schweigen hat aber auch schon in London einen so ungünstigen Eindruck gemacht, daß man selbst in dortigen amtlichen Kreisen die Eventualität eines Ersatzes Kitcheners durch einen andren hervorragenden General ins Auge gefaßt hat. Selbstverständlich kann unter den gegenwärtigen Umständen auch der vorzüglichste General in Südafrika nichts ausrichten; die englischen Truppen dort sind eben total unbrauchbar geworden. — Die Boeren nahmen einen Eisenbahnzug, der aus Natal kam und 400 englische Flüchtlinge nach Johannesburg zurückbringen sollte. — Sehr stolz theilt das Londoner Kriegsamt mit, daß 55 Offiziere, die seit längerer Zeit in Londoner Spitälern gelegen genesen seien und unverweilt zur Wiederaufnahme ihres Dienstes nach Südafrika abgehen würden, und daß von den 11 000 Mann, die zur Vertheidigung der Capcolonie und des Minengebietes angeworben worden seien, bereits ein erheblicher Theil nach Johannesburg abgegangen sei.

China. In London erzählt man schon wieder einmal von russischen Uebergriffen in China. Die Blätter berichten nämlich, Rußland habe alle Anstalten getroffen, um die nördlich der großen Mauer belegenen chinesischen Eisenbahnen in seine Hand zu bringen. Rußland will dafür weiter kein Geld ausgeben, sondern wünscht, daß China ihm die fraglichen Eisenbahnen als Theilzahlung auf die doch einmal zu zahlende Entschädigung überlassen solle. In England ist man empört über diesen neuerlichen Schritt Rußlands und behauptet, derselbe sei nur zu dem Zweck gethan worden, um England zu verletzen und China zu einem offenbaren Vertragsbruch zu veranlassen. China habe sich nämlich durch Vertrag von 1898 England gegenüber verpflichtet, die in Betracht kommenden Eisenbahnen niemals zu veräußern. — Den chinesischen Friedensbevollmächtigten ist eine neue Note der fremden Gesandten überreicht worden; man erwartet ihre sofortige Annahme. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Taku-Hafen in diesem Jahre früher als sonst eisfrei wird, was für unsere Soldaten in China natürlich nur angenehm und darum hoch willkommen zu heißen ist.

Ueber den Inhalt der Note, die von den fremden Gesandten in Peking vereinbart worden ist und die der Zustimmung Seitens Chinas gewiß sein soll, melden Londoner Blätter, daß sich die neue Note als ein Compromiß darstellt. Auf die Hinrichtung des Prinzen Tuan wird darin verzichtet und für diesen schlimmsten Anstifter der Fremdenverfolgung nur Kerkerhaft gefordert, das in lebenslängliches Gefängniß umzuwandeln ist. Tungfuhsiang, der muhamedanische General, dem die Verbündeten bisher garnicht haben beikommen können, soll bis zu seiner späteren Bestrafung aller Aemter beraubt werden. Die Hinrichtung einiger andrer schuldiger Standespersonen ist von den Chinesen bereits zugesagt worden, einige die bereits todt sind, sollen nach ihrem Tode noch degradirt werden. Die Kaiserin-Wittwe soll sich nun über die mitgetheilte Note äußern und sobald von ihr eine befriedigende Antwort eingegangen ist, sollen die Friedensverhandlungen aufgenommen werden.